BANK & UMWELT

Infodienst Nr. 78
Frühjahr 2017

BETRIEBSÖKOLOGIE

Frisch (an)gezapft

Auf Dienstfahrten sind die UmweltBanker überwiegend mit der Bahn unterwegs. Ziele, die mit dem Zug schwer erreichbar sind, werden mit den firmeneigenen Elektroautos angesteuert. Betankt werden diese ausschließlich mit Ökostrom aus der hauseigenen Photovoltaikanlage. Jetzt ermöglicht die UmweltBank auch Besuchern und anderen Klimaschützern das elektrische Tanken durch eine öffentliche Ladestation direkt vor dem Firmengebäude.

Auf Initiative der UmweltBank wird vor dem Bankgebäude eine Elektroladestation errichtet

Im Frühjahr 2017 beginnen die Bauarbeiten in Partnerschaft mit dem städtischen Energieversorger N-ERGIE, der sich mit anderen Stadtwerken zum Ladeverbund Franken+ zusammengeschlossen hat. Dieser errichtet derzeit in der Metropolregion Nürnberg eine flächendeckende Infrastruktur. Die UmweltBank-Station wird damit eine von über hundert öffentlichen Elektrotankstellen, die vom Ladeverbund in der fränkischen Großstadt und im Umland betrieben werden.

Die Ladesäule verfügt über zwei Anschlüsse mit jeweils 22 kW Leistung sowie über zwei für Elektroautos reservierte Parkplätze, die jedermann während der Dauer eines Tankvorgangs kostenlos nutzen kann. Hier sind die leeren Batterien von zwei Kleinwagen innerhalb von etwa eineinhalb Stunden vollständig aufgeladen. Die UmweltBank übernimmt die Installationskosten, während der Betrieb bei der N-ERGIE liegt.

Laut dem Bundesverband eMobilität beträgt der Anteil des Verkehrs am gesamten CO_2-Ausstoß in Deutschland etwa 20 Prozent. Umweltschonender wird das Autofahren, wenn Ökostrom zum Einsatz kommt. Dadurch leistet die Ausweitung der Elektromobilität einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz. Die UmweltBank freut sich, weiterhin Vorreiter zu sein und engagiert sich gemeinsam mit den öffentlichen Institutionen für die Reduktion von Emissionen und Lärm im Stadtverkehr. (mas) ■

Kinderkünstler aufgepasst!

Alle zwei Jahre schmückt ein neues Bild die Kontoauszugsmappe des UmweltSparbuchs. Jetzt bist du an der Reihe – und kannst dabei etwas gewinnen!

Du bist nicht älter als 10 Jahre und malst gerne? Dann kannst du unser neuer Sparbuchkünstler werden. Gestalte zu dem Motto **„Ich male die Welt, wie sie mir gefällt“** ein Bild und schicke das Kunstwerk an die UmweltBank.

Unter allen Einsendungen wählt unsere Jury das schönste Werk aus. Dieses ziert dann die nächste Edition der Kontoauszugsmappen des UmweltSparbuchs. Und dazu gibt es für den Gewinner ein mit 500 Euro gefülltes UmweltSparbuch als Startgeld für eine grüne Zukunft.

Den Teilnahmebogen, die Teilnahmebedingungen und wichtige Hinweise zur Einsendung findest du auf www.umweltbank.de/malwettbewerb Einsendeschluss ist der 28. April 2017.

Nachhaltig auf Erfolgskurs

Die UmweltBank hat auch für 2016 ein positives Ergebnis vorgelegt. Nach den vorläufigen Zahlen übertraf der Jahresüberschuss von 16,2 Mio. Euro den Vorjahreswert um 3,6 Prozent. Deutlich erhöhtes Eigenkapital und kontinuierlicher Ausbau des Personals sichern den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens.

Die Kundeneinlagen überschritten erstmals die Marke von zwei Milliarden Euro. Zudem wuchs das Eigenkapital um 18,9 Prozent auf 257 Millionen Euro. Die erfolgreiche Emission eines Contingent Convertible Bonds, kurz CoCo-Bond, trug erheblich zu dieser positiven Entwicklung bei. Aktionäre und Kunden haben bis Ende 2016 rund 19,4 Millionen Euro der bedingten Pflichtwandelanleihe gezeichnet. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (Leverage Ratio) lag bei gut sechs Prozent, womit die aufsichtsrechtliche Vorgabe von drei Prozent deutlich übererfüllt wurde.

Struktur Kreditgeschäft nach Branchen und Volumen *
Gesamtvolumen: 2,596 (2,496) Mrd. EUR,
Volumen in Prozent, zum 31.12.2016 (31.12.2015)

37,7 (37,1) Sonnenenergie

31,6 (29,6) ökologisches Bauen

27,4 (29,5) Wind- und Wasserkraft

3,3 (3,8) Biomasse / Biogas / ökol. Landwirtschaft u.a.

* vorläufige Zahlen

„Trotz anhaltender Niedrigzinsphase und immer strengerer Regularien für Banken konnten wir das Geschäftsjahr 2016 mit einem hervorragenden Ergebnis abschließen. Es freut mich sehr, dass unser bereits seit 20 Jahren anhaltender Erfolg das nachhaltige Geschäftsmodell der UmweltBank bestätigt“, so der Vorstandssprecher Stefan Weber.

Die UmweltBank legt neben der Eigenkapitalstärkung großen Wert auf die Einstellung qualifizierter Mitarbeiter in allen Abteilungen. Die Zahl der Angestellten stieg 2016 im Jahresdurchschnitt um 5,3 Prozent auf 139.

Das Geschäftsvolumen stieg 2016 ebenfalls deutlich an, von knapp drei auf über 3,4 Milliarden Euro. Von diesem Wachstum entfielen 200 Millionen Euro auf Refinanzierungsmittel der Europäischen Zentralbank. Das Volumen aller Umweltkredite übertraf mit knapp 2,6 Milliarden Euro die Vorjahreszahlen um vier Prozent. Gemäß Satzung finanziert die UmweltBank ausschließlich ökologisch und sozial nachhaltige Vorhaben – seit Gründung bereits über 22.000 Umweltprojekte.

Das Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis lag mit 57,4 Millionen Euro leicht über dem Vorjahr, der Provisionsüberschuss ging geringfügig zurück auf knapp 4,4 Millionen Euro. Das Ergebnis vor Steuern und Rücklagenbildung erreichte mit 46 Millionen Euro nicht ganz das Vorjahresniveau. Grund hierfür waren zum einen der um rund neun Prozent gestiegene Personalaufwand, zum anderen die deutlich erhöhten Verwaltungsaufwendungen. Diese stiegen unter anderem aufgrund der allgemein stark angehobenen Beiträge zur gesetzlichen Einlagensicherung um rund 28 Prozent. Dennoch erreichte der Jahresüberschuss mit 16,2 Millionen Euro und einem Zuwachs von 3,6 Prozent erneut einen Bestwert. (fsc) ■

Zahlen zur Geschäftsentwicklung 2016*

		31.12.2015	31.12.2016		Veränderung in %
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.757,7	3.207,0	+	16,3
Volumen Umweltkredite insgesamt	Mio. EUR	2.496,2	2.596,2	+	4,0
Geförderte Kreditprojekte	Stk.	21.503	22.075	+	2,7
Haftendes Eigenkapital	Mio. EUR	216,2	257,0	+	18,9
Ergebnis vor Steuern	TEUR	48.176	46.006	-	4,5
Steuern	TEUR	14.090	13.852	-	1,7
Ergebnis vor Gewinnverwendung	TEUR	34.086	32.154	-	5,7
Ergebnis pro Aktie	EUR	6,15	5,81	-	5,5
Rücklagen gem. § 340g HGB	TEUR	18.500	16.000	-	13,5
Jahresüberschuss	TEUR	15.586	16.154	+	3,6

* vorläufige Zahlen

Es grünt so grün … und das seit 20 Jahren

„Jubiläumsjahr" – unter dieser Überschrift steht das Jahr 2017 für die UmweltBank. Den Auftakt bildete Ende Januar ein Brunch für alle Mitarbeiter und ihre Familien im Historischen Rathaussaal in Nürnberg. Mit den Aktionären und weiteren Gästen wird das Jubiläum im Anschluss an die Hauptversammlung im Juni gefeiert.

Der Historische Rathaussaal in Nürnberg bot den festlichen Rahmen für die Geburtstagsfeier

Ob Spaniens Blüten im Januar 1997 geblüht haben, ist zwar nicht überliefert, aber sehr wahrscheinlich. Sicher ist hingegen, dass die deutsche Bankenlandschaft am 29. Januar 1997 deutlich grüner wurde. An diesem Tag erhielt nämlich die UmweltBank nach zweieinhalb Jahren intensiver Vorarbeit die Vollbanklizenz. Damit war der Weg frei für ein neuartiges Bankkonzept.

Innovative Idee

Der Plan, die ökologische Entwicklung unserer Gesellschaft sowie integrative und vorbeugende Maßnahmen zum Umweltschutz zu fördern, trifft heute den Nerv der Zeit. Vor 20 Jahren, als das Wort Nachhaltigkeit noch nicht in aller Munde war, war die UmweltBank damit ihrer Zeit weit voraus – besonders in der Finanzbranche. 733 stille Gesellschafter und über 3.300 Aktionäre erreichten gemeinsam mit dem Gründerehepaar Popp dank unternehmerischen Weitblicks und einer Portion Mut etwas, was in Deutschland heute kaum noch denkbar ist: die Neugründung einer Bank ohne einen finanzstarken Geldgeber im Hintergrund.

Ökologie als oberstes Ziel

Als rein ökologische Bank konzentrierte sich die UmweltBank von Beginn an auf ein wesentliches Ziel: so viele Umweltprojekte wie nur möglich zu fördern. Als erstes Projekt finanzierte sie im Mai 1997 eine Windkraftanlage in Sachsen-Anhalt. Im Jahr 2016 wurde die Marke von insgesamt 22.000 geförderten Umweltprojekten geknackt. Um die Nachhaltigkeit und den ökologischen Nutzen der finanzierten Projekte zu gewährleisten, werden sie seit jeher durch den Umweltrat, ein unabhängiges ökologisches Kontrollgremium, anhand von festen Positiv- und Ausschlusskriterien geprüft.

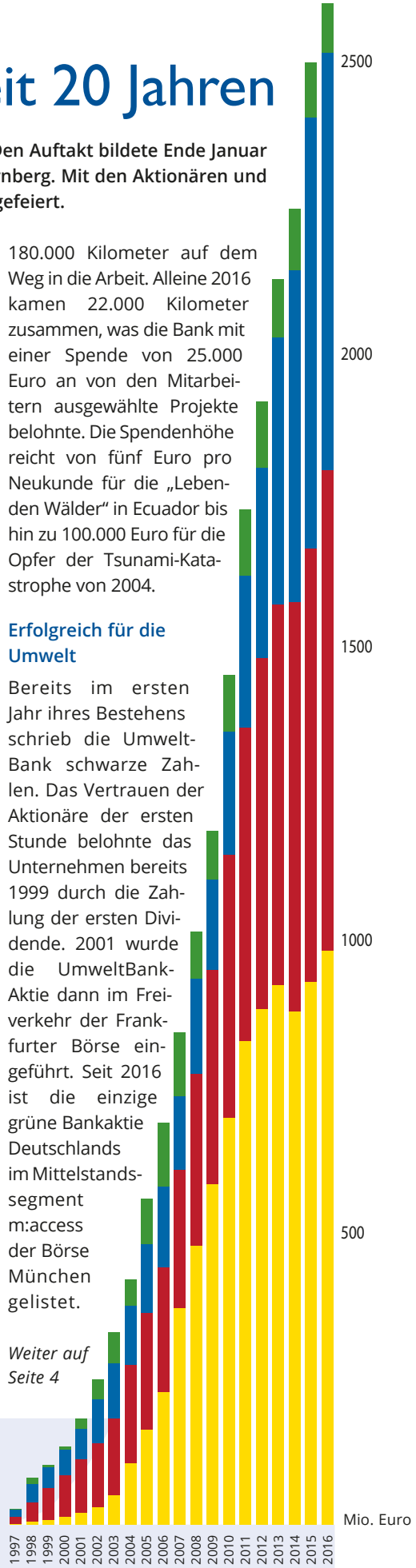
Nachhaltigkeit vorleben

Doch nicht nur die Kreditprojekte der UmweltBank sind nachhaltig, auch das Unternehmen selbst geht mit gutem Beispiel voran. Eine umweltfreundliche Büroausstattung, Job-Tickets für den öffentlichen Nahverkehr und Elektrofahrzeuge, deren Akkus über die hauseigene Photovoltaikanlage geladen werden, sind nur einige Beispiele dafür. Umwelt- und sozialverträgliche Vorhaben unterstützt die grüne Bank auch in Form von Spenden. Seit 2002 radelten die Mitarbeiter im Rahmen der Initiative „Banker on Bike" über 180.000 Kilometer auf dem Weg in die Arbeit. Alleine 2016 kamen 22.000 Kilometer zusammen, was die Bank mit einer Spende von 25.000 Euro an von den Mitarbeitern ausgewählte Projekte belohnte. Die Spendenhöhe reicht von fünf Euro pro Neukunde für die „Lebenden Wälder" in Ecuador bis hin zu 100.000 Euro für die Opfer der Tsunami-Katastrophe von 2004.

Erfolgreich für die Umwelt

Bereits im ersten Jahr ihres Bestehens schrieb die UmweltBank schwarze Zahlen. Das Vertrauen der Aktionäre der ersten Stunde belohnte das Unternehmen bereits 1999 durch die Zahlung der ersten Dividende. 2001 wurde die UmweltBank-Aktie dann im Freiverkehr der Frankfurter Börse eingeführt. Seit 2016 ist die einzige grüne Bankaktie Deutschlands im Mittelstandssegment m:access der Börse München gelistet.

Weiter auf Seite 4



Struktur Kreditgeschäft nach Branchen und Volumen

- Sonnenenergie
- ökologisches Bauen
- Wind- und Wasserkraft
- Biomasse/Biogas/ökol. Landwirtschaft u.a.

Fortsetzung von Seite 3

Mit der Zahl der Umweltprojekte stieg auch das Kreditvolumen: 1997 wurden Kredite in Höhe von 25,5 Millionen Euro zugesagt, nach 20 Jahren war der Wert auf knapp 2,6 Milliarden Euro angewachsen. Zum Vergleich: 2006 lag das Volumen noch bei 682 Millionen Euro, somit konnte es in den letzten zehn Jahren fast vervierfacht werden.

Von Kopf bis Fuß grün

Doch hinter jedem wirtschaftlichen Erfolg stehen letztendlich Menschen: zum einen die umweltbewussten Kunden, die nicht nur den Sinn, sondern auch die gesellschaftliche Notwendigkeit nachhaltiger Geldanlage erkannt haben, zum anderen die motivierten Mitarbeiter der Bank. Sie gehen fachlich kompetent zur Sache, stehen aber auch immer persönlich hinter dem ökologischen Konzept ihres Arbeitgebers.

Fit für die Zukunft

Mit der Gründung der UPG Umwelt-Projekt Beteiligungen AG, einer 100-prozentigen UmweltBank-Tochter, strebt man die Erweiterung des Geschäftsfelds ökologischer und sozialverträglicher Beteiligungen im Eigenbestand an. Mit innovativen Finanzprodukten, wie beispielsweise Deutschlands erstem grünem CoCo-Bond, ist die Bank bestens für die Zukunft aufgestellt. So kann die UmweltBank auch über die nächsten 20 Jahre hinweg weiter kontrolliert wachsen und dafür sorgen, dass nicht nur Spaniens Blüten blühen, sondern unser aller Umwelt allgemein ein wenig grüner wird. (fsc) ■

20 JAHRE

Liebe Aktionäre und Kunden,

wir feiern unseren 20. Geburtstag und laden Sie herzlich dazu ein.

Kommen Sie am **29. Juni 2017 ab 16.00 Uhr** nach Nürnberg in die Kleine Meistersingerhalle.

Weitere Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter **www.umweltbank.de/20jahre**

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Vielfalt zelebrieren

Toleranz und Gleichberechtigung sind wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur der UmweltBank. Alle Mitarbeiter werden unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität gleich behandelt.

Jeder Mensch ist unterschiedlich – und das ist auch gut so. Verschiedene Ideen und Vorstellungen bewirken kreative Ergebnisse. Eine bunte Mitarbeitergemeinschaft, in der sich jeder akzeptiert und verstanden fühlt, hat einen größeren Zusammenhalt.

Dr. Angela Merkel ist die Charta der Vielfalt eines der größten Diversity-Unternehmensnetzwerke Deutschlands. Über 2.300 Unternehmen sind bereits Teil dieser Gemeinschaft, die im vergangenen Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feierte.

charta der vielfalt

UNTERZEICHNET

Um diesem Thema eine angemessene Plattform zu bieten und den Dialog in der Gesellschaft weiter zu unterstützen, unterzeichnete die UmweltBank im Dezember 2016 die Charta der Vielfalt. Dabei handelt es sich um eine Initiative, bei der sich Unternehmen verpflichten, Vielfalt anzuerkennen, zu fördern und zum Thema des internen und externen Dialogs zu machen. Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin

Im Zuge der Unterzeichnung wird die UmweltBank überprüfen und sicherstellen, dass ihre Strukturen und Personalprozesse den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten ihrer Mitarbeiter gerecht werden. Diese werden weiter für das Thema sensibilisiert und in die Umsetzung der Charta einbezogen. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts informiert die UmweltBank außerdem jährlich über ihr Engagement für eine vielfältige Gesellschaft. (sfe) ■

Impressum

Herausgeber:	UmweltBank AG, Laufertorgraben 6, 90489 Nürnberg	Autoren:	Simone Ferstl (sfe), Maria Schütz (mas), Florian Schultz (fsc),
Telefon:	0911 5308-123	Chefredaktion:	Jürgen Koppmann
Internet:	www.umweltbank.de	Fotos:	UmweltBank (S. 1, 2, 3), fotolia (S. 1, 4)
Redaktionsschluss:	03.03.2017		
Redaktion, Konzept und Layout:	UmweltKontakt GmbH, Nürnberg		

Druck auf 100 % Recyclingpapier ohne optische Aufheller und mit Öko-Druckfarben